

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint zwei Mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.50 M., durch Träger u. ausw. Bezugsstellen frei 1.50 M. monatlich 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.85 M., vierteljährlich 5.50 M., ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 2013, 2016, 2017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Umgebung 50 Pf., Restbezirk 1.20 M.; außerhalb 20 Pf., Restbezirk 1.75 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 Pf. pro 1000.

Nummer 295

Sonntag, 29. Juni 1919.

75. Jahrgang

Die Unterzeichnung.

mz. Paris, 28. Juni. (Havas).

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages begann 3.12 Uhr. Die deutschen Delegierten haben zuerst unterzeichnet.

Die Ankunft der deutschen Abordnung.

mz. Versailles, 28. Juni.

Die deutsche Friedensdelegation, bestehend aus dem Reichsminister des Auswärtigen Hermann Müller und dem Reichsministerialrat Dr. Bess, ist heute früh 2 Uhr mit Gefolge im Sonderzuge hier eingetroffen, wo sie vom Generalen v. Haniel und dem Obersten Henrv empfangen und in Autos ins Hotel des Reservoirs geleitet wurde.

mz. Versailles, 28. Juni. (Havas.)

Nach den letzten Meldungen sind die deutschen Bevollmächtigten Müller und Bess von einem Gefolge von 17 Personen begleitet, darunter drei Legationssekretäre und zwei hohen Beamten, dem Geheimrat Schmidt, Spezialist für Menschenrechte, und Geheimrat Professor Kraus, Spezialist für Wirtschaftsfragen. Die Bevollmächtigten, die gestern um Mitternacht von Berlin abgereist waren, verließen in Düsseldorf den Sonderzug und fuhren mit dem Kölner Schnellzug weiter. Die Ankunft auf dem Bahnhof St. Ger bei Versailles erfolgte heute früh 2.35 Uhr mit einer Verfrachtung von mehr als drei Stunden. Auf dem Bahnsteig waren anwesend: Oberst Henry mit mehreren Offizieren seiner Mission und die Herren v. Haniel und Duncker von der deutschen Delegation. Als der Zug hielt stiegen Müller und Bess aus und wurden von Haniel dem Oberst Henry vorgeführt. Die Delegationen und der Chef der Militärmission ordneten sich, ohne miteinander zu sprechen. — Die Präliminaria der Vollmacht wird ohne jede Zeremonie erfolgen. Oberst Henry wird die Vollmacht der Herren Müller und Bess in Empfang nehmen und sie um 9 Uhr ins Ministerium des Aussen durch Hauptmann Laperche bringen lassen.

Wilson's letztes Versprechen.

mz. Paris, 28. Juni. (Reuter.)

Bei dem Abschied der amerikanischen Friedensdelegation erklärte Wilson, er sei bereit, den Vertrag zu unterzeichnen, worin die Vereinigten Staaten und Großbritannien sich verpflichten, Frankreich zu Hilfe zu kommen, falls es von Deutschland bedroht würde.

Ost- und Westpreußen.

Polen hat kein historisches und kulturelles Recht auf Westpreußen und Ostpreußen. Weder die Ureinwohner noch die Arianer sind Polen gewesen, noch haben diese die Werte geschaffen, die jetzt enteignet werden sollen. Die erste Teilung des Preußenlandes, dessen Ureinwohner Pruzzen, nicht Polen waren, fand durch den zweiten Thorner Frieden von 1466 statt. Damals wurde der westliche Teil des hochkultivierten Ordensritterstaates infolge des deutschen Bürgerkrieges und durch polnischen Verfassungsbruch (1569 zu Lublin) dem Königreich Polen einverleibt. Ostpreußen mit der Hauptstadt Königsberg blieb Ordensstaat, wurde 1525 durch den Hochmeister Albrecht von Brandenburg weltliches Herzogtum und fiel durch Erbschaft 1806 an die brandenburgischen Hohenzollern. 1809 im Frieden zu Oliva (bei Danzig), der den schwedischen-polnischen Krieg beendete, wurde Ostpreußen als unabhängiges Herzogtum feierlich bestätigt. Friedrich der Große hat 1772 Ostpreußen wiederum mit Westpreußen vereinigt nach historischem und kulturellem Recht. Als Westpreußen 1490 unter polnische Herrschaft kam, war es fast ganz deutsch. Die ältesten Ureinwohner waren in Westpreußen wie in Polen nicht Polen, sondern Germanen (Goten, Burgunden) gewesen. Uralte deutsche Siedlungen bestanden seit vielen Jahrhunderten schon zu Zeiten der Kleinpommerellen Herrschaft. Das Land Pommerellen (Hauptstadt Danzig) ist niemals polnisches Land gewesen. Dies Land links der Weichsel und nördlich der Brahe ist durch Kaufvertrag von den Erben des Markgrafen Waldemars von Brandenburg 1309, in demselben Jahre, als die Marienburg Hauptstadt des Deutsch-Ritterordens wurde, in den Besitz dieses Ordens gelangt. Die Eingliederung des westlichen Preußenlandes in Polen war eine Verletzung des 1343 zwischen dem Polenkönig Kasimir und Rudolf König, dem Hochmeister des deutschen Ritterordens, abgeschlossenen Friedens zu Kalisch, durch den Polen auf Pommerellen und Kulmerland für ewige Zeiten verzichtet hat. Der Satz, daß Westpreußen bei der Teilung Polens „vollkommen polnisch“ war, ist unwar. Es war aber durch polnische Wirtschaft verunreinigt. Die arabischen Städte, wie Danzig, hatten ihr Deutschtum dennoch erhalten. Zur Zeit der unblutigen Wiedergewinnung Westpreußens 1772 war ein großer Teil der Bevölkerung sprachlich verpolt. Der Adel hatte polnische Doppelnamen a. V. Rosenbergs-Gruszkinski, Gutten-Czapski, angenommen. 1802 schon war übrigens bei Todesstrafe von der polnischen Obrigkeit der Ge-

Erleichterungen im besetzten Gebiet nach der Unterzeichnung.

Aus Berlin wird der „Vossischen Zeitung“ berichtet: Folgende Erleichterungen werden nach einer Bekanntmachung des britischen Militärkommandeurs in Kraft treten: Der Fernsprechverkehr wird in vollem Umfang wieder gestattet. Die Beschränkung auf geschäftliche, Presse- und amtliche Gespräche wird aufgehoben. Der Telephonverkehr im besetzten Gebiet sowie mit dem übrigen Deutschland wird in vollem Umfang zugelassen, und die Begründung der Dringlichkeit durch den Vorgesetzten der Zensur kommen in Wegfall. Das Verbot der Besetzung von Briefkästen wird aufgehoben. Alle übrigen Bestimmungen hinsichtlich des persönlichen Ausweises, der Reisepässe und der Bestimmungen hinsichtlich der drasilosen Telegraphie bleiben in Kraft. Alle Briefe und Postkarten unterliegen auch weiterhin der Zensur der britischen Behörde. Der Gouverneur macht darauf aufmerksam, daß diese Bestimmungen erst einen Tag nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages in Kraft treten.

Wilson und Lloyd Georges Abreise.

mz. Versailles, 27. Juni.

Wie die Abendblätter melden, werden Wilson und seine Gemahlin am Samstag Abend Paris mit Sonderzug verlassen und sich am Sonntag Vormittag in Brest nach New-York einschiffen. Die Arbeiten der Friedenskonferenz werden durch die Unterzeichnung des Friedens mit Deutschland und obwohl Wilson Paris morgen verläßt und Lloyd George am Sonntag nach England zurückkehren wird, nicht unterbrochen. Lloyd George wird seine Nachbegericht auf Balfour und Wilson auf Venning übertragen.

brauch der deutschen Sprache an vielen Orten verboten worden. Die Zwangspolonisierung, die Mißwirtschaft jeder Art, die Selbstlosigkeit, die Bedrückung der Evangelischen nahmen 1772 ein Ende. Friedrich der Große hat das von polnischer Herrschaft verunreinigte deutsche Preußen wieder zur Blüte gebracht. Lediglich durch deutsche Bauern ist der Rebegebiet urbar gemacht worden, der bis 1807 verwaltungsmäßig zu Westpreußen gehörte. Friedrich der Große hat den Bronberger Kanal gebaut. Kein bedeutendes Bauwerk irgend welcher Art haben die Polen im Preußenlande geschaffen.

Ostpreußen wird von der Entente als „deutsche Kolonie“ bezeichnet. Dieser östliche Teil des ehemaligen Ordensritterstaates gehört schon seit Mitte des 13. Jahrhunderts zum deutschen Reiche, und das Oberhaupt, der Hochmeister, war deutscher Reichsfürst. Der Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. hat den Wohlstand der Provinz Ostpreußen geschaffen, nachdem die West, aus dem slavischen Osten her, es entvölkert hatte. Er, sowie der Große Kurfürst, haben in jene Provinz, die aus Frankreich um ihres Glaubens willen vertriebenen hugenottischen Flüchtlinge aufgenommen. Es wird vielleicht die heutigen Franzosen noch interessieren, daß in vielen Dörfern Preussisch-Bitovens zur Zeit, als Kronprinz Friedrich Ostpreußen besetzte, (vgl. einen Brief aus Ansterburg vom 27. Juli 1719 an Voltaire) nur französisch gesprochen wurde. Heute noch leben Tausende von deutsch sprechenden Nachkommen französischer Ansiedler in der „deutschen Kolonie“ genannten preussischen Provinz Ostpreußen. Die aus Österreich, ebenfalls um ihres Glaubens willen, vertriebenen Salzburger hat Friedrich Wilhelm I. auch aufgenommen. Aus diesen wichtigen österreichischen Bauernfamilien sind viele der bedeutenden Pferdezüchter Ostpreußens hervorgegangen. 6 Millionen Taler hat der Preußenkönig als Beihilfe für die Salzburger Ansiedler angewendet. Alles, was in Ostpreußen und Westpreußen und auch in Polen an nützlichem und sozialen Fortschritt geschaffen worden ist, haben deutsche Leute getan. In einigen Städten Ostpreußens sind sich erst in den letzten Jahrzehnten polnische Einwanderer eingestellt. Die Maßnahmen im Süden Ostpreußens sind keine Polen, sind evangelisch und wollen auch nicht zum neuen Polen gehören. Selbst in der Provinz Posen sind noch heute 770 deutsche Dorfschulungen unendlich nachweisbar und fast alle 129 Städte der Provinz Posen (sogar Posen selbst) sind Gründungen deutscher Bürger, nach deutschem Stadtrecht. Unter polnischer Abhängigkeit waren Bürger und Bauern die reichlichen Hinzuführer, die Schlichter aber die Gelehrten. Die Behauptung, daß Ostpreußen bis 1806 in keinem Augenblick als innerhalb der politischen Grenzen Deutschlands liegend angesehen

wurde“, ist geradezu lächerlich. Königsberg ist die Krönungsstadt der preussischen Könige seit 1701 gewesen. 1813 ist die Erhebung Preußens und Deutschlands, sechs Jahre nach dem schmachvollen Frieden von Tilsit, von Ostpreußen ausgegangen.

Das Rheinland.

Die „Kölnische Zeitung“ berichtet aus Essen: Zur Frage der kaiserlich-rechtlichen Gestaltung des Rheinlandes richtete im Namen des Arbeitsausschusses zur Wahrnehmung der Interessen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks Oberbürgermeister Dr. Lütke, wie die „Rhein-Westf.“ meldet, eine Dringliche an den Präsidenten des Reichsministeriums und den Ministerpräsidenten von Preußen, in der abermals die dringende Forderung an die zuständigen Stellen gerichtet wird, daß, bevor irgend eine Entscheidung über die zukünftige Gestaltung der Provinzen Rheinland und Westfalen und ihrer Beziehungen zum preussischen Staat gefaßt werde, die rheinisch-westfälische Industrie, besonders der Industriebezirk als der wirtschaftlich bedeutendste Bestandteil des Staates Preußen, gehört werden möge. Daran ist vom Ministerpräsidenten Dr. Lütke die Antwort eingegangen, daß er die Uebereinkunft teile, daß, bevor irgend welche Änderungen im Verhältnis des besetzten Staates Preußen zum Rheinland abgemacht und in Erwägung gezogen werden könnten, die berufenen Sachverständigen aller Mächte, insbesondere der rheinisch-westfälischen Seite, gehört werden müßten. Der Ministerpräsident teile ferner an, daß eine in der Angelegenheit bereits geplante Besprechung in Düsseldorf, die hätte abgehalten werden müssen, nuzmehr demüßigt einberufen werden würde.

Der Kronprinz noch in Wieringen.

mz. Sagan, 28. Juni. (Havas.)

Ein amtliches Communiqué sagt über die angebliche Flucht des Kronprinzen nach Deutschland, daß sich heute Morgen nach kaiserlichen Nachforschungen des Ministers des Innern der Kronprinz noch immer in Wieringen befindet.

Deutschlands Rechte in China.

Cent. 25. Juni.

Französische Blätter berichten aus Peking: Der chinesische Minister für Handel und Verkehr benachrichtigte die französische, englische und amerikanische Botschaften, daß alle bisherigen Rechte Deutschlands auf die Eisenbahnlinie von Hankow als verfallen anzusehen seien, vom Zeitpunkt der Kriegserklärung an auch die Bezuhlung der Zinsen auf die deutschen Anteile eingestrichelt worden sei. Der Vertrag dieser Anteile sowie der der Zinsen werde von der chinesischen Regierung als Barschaft für die Entschädigung zurückgehalten, die Deutschland an China zu entrichten habe. Der Minister schlug vor, daß sich England, Frankreich und die Vereinigten Staaten an dem Bau der Bahnlinie beteiligten.

Der Eisenbahnerstreit.

mz. Berlin, 28. Juni. (Havas.)

Der Zustand der Bahnen ist noch nicht beendet. Heute fand in allen Betrieben unter den Eisenbahnern und Beamten eine Abmilderung statt, ob man sich mit den Zugeständnissen der Regierung zufrieden geben und den Dienst wieder aufnehmen solle oder nicht. Aus dem Reiche steuern nur wenige Meldungen vor. In Breslau sprach sich in einer Versammlung die Mehrzahl der Funktionäre etwa zwei Drittel für den Abbruch des Streiks aus. Die Verkehrsverhältnisse haben sich infolgedessen gebessert. Neu in den Streik treten der sehr wichtige Bahnhof Wuhrenau und der Bahnhof Königsbrunn. Die Regierung hofft, daß die Ansichten der Eisenbahner schließlich doch zu einer Einigung führen werden.

Generalstreitgelüste.

Berlin, 27. Juni.

Western schon wurde hier darauf hinweisen, daß die Hamburger Vorgänge nicht als Einzelercheinungen, sondern im Rahmen eines umfassenden Aufruhrplans beurteilt werden müssen. Anzwischen haben mehrere Feststellungen diesen Eindruck, oder besser gesagt, diese Gewissheit nur verstärkt. Ein Telephongespräch, das zur Festsetzung einer Anzahl Mitarbeiter des hiesigen Volkswirtschafts geführt hat, deckt die Verbindung zwischen den Vertretern der Hamburger Unruhen und einer Berliner Stelle zweifellos auf, ohne daß es bisher gelungen wäre, über die Persönlichkeit der hiesigen Drahtzieher völlige Klarheit zu gewinnen. Aber darin liegt ja überhaupt das Wichtigste und Gefährliche der neuen Umwälzungsbewegung. Weder die Massen noch ihre als solche nach außen hin erkennbaren Führer sind die treibenden Kräfte; man muß sowohl den über die Lebensmittelknappheit empörten Hamburgern wie auch den plündernden Massen der streikenden Eisenbahnen in Berlin den neuen Glauben zuerkennen, daß sie lediglich zur Selbsthilfe gegen schamlose Ausbeutung oder gegen den Druck der durch die Preissteigerung sich geltend machenden Lebenshaltung gezwungen haben. Umwälzpläne haben sicherlich nur die wenigsten, und doch steht der politische Charakter sowie der innere Zusammenhang der aus Hamburg, Berlin und Schlesien

Konsumverein f. Wiesbaden u. Umgegend

Zentral-Bureau: Hellmündstraße 45. E. G. m. b. H. Tel.: 488, 489, 490, 6140, 6141 u. 6142.

Unseren verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß wir auch in diesem Jahre die lt. Statut festgesetzte Rückvergütung in bar auszahlen.

Zirka 200 000 Mark

erhalten auf Grund der Umsätze unsere Mitglieder zurück.

Am 1. Juli schließt unser 16. Geschäftsjahr. Wie alljährlich müssen an diesem Termin die Rückvergütungsscheine mit den Mitgliedsbüchern abgeliefert werden und zwar bis spätestens 10. Juli.

Zu diesem Zweck erhält jedes Mitglied in unseren Läden einen Umschlag, welcher genau und gewissenhaft wie nachstehendes Schema auszufüllen ist:

Mitglied Nr. 9862		Name: Oskar Schulze	
Wohnung: Hellmündstraße 45.		Verteilungsstelle: 26.	
Einliegend:	Mk.	Pfg.	
68 Stück Sparguthabenscheine	1360	—	

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlage verschlossen in einem unserer Läden gegen Quittung abgegeben. Etwaige Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung usw. bitten wir beizufügen.

Der Vorstand.

13444

Bad Langenschwalbach

Brückenkopf Mainz Teunus
Stahl- und Moorbad
Trink- und Luftkur
Herzbad-Frauenbad
Heilkräftig gegen
**Blutarmut · Rheumatismus
Nervenschwäche**
Frachtvolle Waldungen, ausgedehnte Anlagen, Für Verpflegung ist gesorgt.
Ankunft u. Prospekt d. d. Verkehrsverein
Schönes, auch waldiges Baugelände.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

MAI—JUNI
AUSSTELLUNG AUS WIESBADENER PRIVAT-BESITZ

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10—5 UHR
SONNTAGS VON 10—1 UHR

Familien-Ausflüge
unauffällig, streng diät. ab. Vermögen, Mitleid, Charakter. Ruf, Vorleben etc. an allen Orten gewissenh. von ersten Kreisl. bezorg. 20jähr. Prog. „Globus“ Welt-Anstalt Berlin W-5, Potsdamerstr. 118.

Reparaturen def. Lederwaren, Damentaschen, Brieftaschen, Geldbörsen, über. Offenbacher Lederwarenhaus, W. Heide, Gr. Burgstr. 6. 1022

Idealer Korsett-Ersatz

Kalasisis

mit all. Vorteilen, aber ohne die Nachteile des besitzenden Korsetts macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekanntesten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde und Kranke gleich wertvollen Ergebnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das



Kalasisis Spezialgeschäft
Nur Wilhelmstrasse 4
Wiesbaden. 128

Patente aller Kulturstaaten.

Fabers Institut

Obere Anabensschule mit Pensionat
Heldstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda, Umkle- und Förderkurse, tägliche Arbeitsstunden. Anmeldungen werden wochentags von 11—12 Uhr entgegen genommen. Das letzte Schuljahr u. der Impulschein sind mitzubringen.

Geldmarkt

gibt M. Kleine, Luisen-Str. 14, Stb. B., Mittw., Freitag 10—7, Sonntag 10—3. Kein Vermittler.

Kauf-Gesuche

Kontrollkäffen
national, mit und ohne Pension, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter J. W. 8474 die Geschäftsst. der Wiesb. Zeitung, Nikolastr. 11. 13448

Perser Teppich
2 Verbindungsstücke
zu hohen Preis zu kaufen gesucht. Off. u. N. 257 an die Zeit. d. W. Nikolastr. 11. 13417

Perser Teppich
hell aus Privatband gegen hohen Preis zu kaufen gesucht.

Dagmann
Saalgasse 26.

Alte Autoschlänche

auch Stücke, kauft stets
Automobil-Zentrale Wiesbaden.

Zu verkaufen

Ungebrauchter, gusselerner
Schmelzkessel,
Durchmesser: 40 cm,
Tiefe: 40 cm
billig zu verkaufen.
Nikolasstr. 11
Hof Haks. V. 241

Reise-Schreibmaschine

sehr gut erh., M 210.— zu verk.
Wagner, Luxemburg-Pl. 3. 13277

Verschiedenes



Kieffer
Einkoch-Apparate
Konserven-Gläser

Steintöpfe z. Einmachen
empfiehlt billigst

A. Baer & Co.
Wellritzstrasse 51. Telefon 408.
Eisenhandl., Haus- u. Kochgeräth.

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miete

von herrschaftl. Villen und Etagen
weist nach 4428
J. Chr. Glücklich,
Tel. 6856. Wilhelmstr. 56.

Zucker

für Kompott und zum Einmachen mit Zucker erlegt mein vr. Simberloff, Resent anbei.
Konditorei Germ. Futterhefer, 21 Michaelsberg 21. 13224

Kaufm. Privatschule

Walter Paul
24 Kirchgasse 24, H.

Massen- und Einzelunterricht, Tages- und Abendkurse.
Stenographie, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Rundschrift, Lachschrift, Rechnen, Briefverkehr, Buchführung, Geschäftsbetriebslehre, Wechsel- und Schecklehre, Kontorarbeiten, fremde Sprachen, Esperanto. 13226

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstejn a. Rh.

für Schüler d. Comm. u. Realprog. Einzelunterricht. Dank, Vorkurs, Empfehlung. Weiche Erziehung. Anstaltspland. Prof. Paul Vetz

**Kernseifen, Feinseifen
Schnitzelseife
K. A.-Seifenpulver
Auslands-Seifenpulver
Parkettwachs, Salmiak, Salzsäure, Bleisoda.
Seifenfabrik Gustav Erkel**,
Langgasse 17. Telefon 91. 14247

Das Büro für freiwillige Gerichtsbarkeit

von Georg Kaus, Magistr.-Obersek. a. D. u. Sohn
Weilstrasse 12, I
empfiehlt sich nicht nur in Nachlass-, Testaments- und Vormundschaftssachen, Immobilien u. Hypotheken, sondern auch zur Aufstellung v. Vermögens-Verzeichnissen etc. und bittet um geneigten Zuspruch.
Sprechzeit von 10—12 und von 4—5 Uhr Wochentags.
Fernsprecher 855. 15012

J. & G. ADRIAN

Hofspediteure
Bahnhofstrasse 6 Fernsprecher 59
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser.
11886

Gummiringe

alle Grössen, in nur bestbewährter Qualität 150.5
Einmachglasöffner Stück M. 1.50
Gummi-Schwämme, Wachstuche
Langgasse 12
Baeumcher & Co. Ecke Schützenhofstr.

Eine Million holländische Zigarren

Rein überseeische Qualität

Unter Ausschluß jeden Kettenhandels

Direkt vom Fabrikanten

Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Ladenverkaufspreis:
65 bis 80 Pfg.

Karl Witte, Moritzstraße 7 **Wiesbaden**
Telefon 681
Großhandlung in Tabakfabrikaten.

(#2576)

Nassauisches Landestheater.
Sonntag, den 29. Juni, abends 8.30 Uhr. (80. Vorh.) Nr. 5.
Dies- und Freitags sind aufgehoben.

Der Kolenkasser.
Komödie für Musik in drei Akten von Hugo von Hofmannsthal.
Musik von Richard Strauß.
In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.
Musikalische Leitung: Professor Franz Konrad. — Epitexte des Abends: Eduard Wedekind. — Einrichtung des Bühnenbildes: Theodor Schlemm. — Einrichtung der Kostüme: Georg Weper. — Inszeniert: Leopold Lichter.
Ende nach 9.30 Uhr.

Schauspielplan: Montag, Ab. 8: Ueber unsere Reife. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. 8: Königskinder. — Mittwoch: Fabel und Geffel. — Donnerstag: Die Mäuer. — Freitag, Ab. 8: Der Zwanzelmann. — Samstag: Das Nachlager von Granada. — Sonntag, Ab. 8: Fohesgrin. — Montag: Othello. (Trauerspiel.) — Dienstag: Gern neu. — Mittwoch: Meine Herren, die Hofkapellmeister. — Donnerstag, Letzte Vorstellung vor den Ferien: Verfall. — Die Vorstellungen außer Abonnement sind vollständige Vorstellungen.

Kurhaus Wiesbaden.
Sonntag, 29. Juni
Nachmittags 4-6 Uhr.
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Op. „Si j'étais roi“ A Adam
2. Ueber allen Zauber Liebe, Ballettmusik E. Lassen
3. Zug der Frauen aus der Op. „Lohengrin“ R. Wagner
4. Valse brillante F. Chopin
5. I. ungarische Rhapsodie
6. Ball-Ouverture A. Sullivan
7. Szene und Arie aus d. Op. „Das Nachtlager in Granada“
8. Fantasie a. d. Op. „Samson und Dalila“ C. Saint-Saëns
9. Zum Rendez-vous, Marsch

Abends 8-10 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Operette „Der Bettelstudent“ C. Millocker
2. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss
3. Hab ich nur deine Liebe, Lied aus „Boccaccio“
4. Potpourri aus der Operette „Schwarzwaldmädel“
5. An der schönen blauen Donau, Walzer Joh. Strauss
6. Potpourri aus der Operette „Der liebe Augustin“
7. Sous les Ponts de Paris, Valze V. Scotto
8. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“
9. Walzer aus der Operette „Ein Walzertraum“

Residenz-Theater.
Operetten-Repertoire. Direktor: Robert Kapferer.
Sonntag, den 29. Juni 1919. Nachmittags 3 Uhr.
Schwarzwaldmädel.
Operette in 3 Akten von August Reibhart. Musik von Leon Jessel.
Die Handlung spielt in Sankt Christoph im Schwarzwald.
Ende 8.30 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Neuheit! Kommt ein schlanker Bursch genannt...! Reue! Singpiel in 3 Akten von Wilhelm Jacobi. Musik nach Friedrich Lang und Musikspielen von Carl Maria von Weber. Für die Bühne bearbeitet von Otto Odier.

Carl Maria von Weber	Johel Witt
Johann Baptist Handlacher	Hans Herbert Richter
Jacob Meyerbeer	Arthur Groedel
Caroline Brandt	Tora Hagen
Sabine Rühler, deren Tante	Charlotte Haase
Julien Dubouché	Steffi Pfeffer-Teufel
Herr Brunetti, Sängerin u. Sängerin	Lucie Poloncz
Katinka, Tanzmeister, ihr Mann	Karl Laber
Herr Kamillack	Eduard Böh
Großherzog Ludwig von Hessen-Darmstadt	Rudolf Linn
Schillerkopf	Cesar Bunge
Gesemann, Buchbindermeister	Ludwig Scherer
Girard Feuerstein	Lothar Stein
Graf Herman	H. W. Stehle
Gräfin Soklowitz	Karl Haase
Comtesse Rehlis	Von Hof
Kempe, Kuchenschleher	Cesar Bunge
Polchen, sein Töchterchen	Hilf Marlene
Polche	Cesar Bunge
Ein Schneidermeister	Fred Schommer

Großherzogliche Kassen, Herren und Damen der böhmischen Aristokratie, Publikum, Hotelbesitzer.
Der 1. Akt spielt in Darmstadt 1810, der 2. einige Jahre später in der 3. Akt in Berlin.
Ende etwa 10.15 Uhr.

Rheinstr. 47. **U.T.** Rheinstr. 47.

2 hervorragende Schlager 2
Phantomas
der berühmte Meister-Detektiv in
Ein nächliches Ereignis.
Spannendes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.
Chrysantheme. [765]
Grosse Liebes-Tragödie in 4 Akten. In der Hauptrolle:
Carola Toelle.
Voranzeige! Ab Mittwoch: **Die Todesfarm.**

Walhalla Lichtspiele

Spielplan von Samstag, den 28. Juni bis Dienstag, den 1. Juli 1919:

Der Verführer.
Herrliches Filmdrama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Kamilla Holloy.**

Das Fräulein von der Kavallerie.
Luftspiel in 3 Akten
In der Titelrolle: **Erika Glässner.**

Die verlorene Adresse
Posse in 1 Akt mit **Max Linder.** [2451]

TAUNUS
KAFFEE :: RESTAURANT

Täglich ab 4 Uhr:
Grosses
Künstler-Konzert
Kapellmeister und Violinvirtuose
Jacques Alban.

Eigene Konditorei.
Täglich frische feinste Erdbeer-, Stachelbeer- und Kirsch-Torten.
[3430]

Neroberg.
Heute Sonntag, den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Sonder-Konzert
ausgeführt vom
Philharmonischen Orchester.
Leitung: **Musikdirektor Arno Blum.**
Auserwähltes Programm.
Eintritt 30 Pfg. Programm 10 Pfg.
NB. Bei ungünstigem Wetter im Wintergarten.
— Fahrgelegenheit bis Neroberg-Restaurant.

Hotel-Restaurant Schützenhof
Schützenhofstrasse 4.
Schönster Garten mitten in der Stadt
angenehmster Aufenthalt im Freien
Bekannt gute Küche, Mittag- und Abendessen, sowie stets fertige Platten [4280]
— Gut gepflegte Biere vom Fass, prima Weine. —
Oskar Butzmann.
Frauenarzt Dr. Hans Fries
verzogen nach
Taunusstrasse 58.
Sprechstunde Werktags 3-4 1/2 Uhr. — Vormittags und Sonntags nur nach vorheriger Vereinbarung.
Telefon vorläufig 4784. [2551]

Werkstätte für Kunst des Kaufmanns
Wiesbaden
Eine gute und künstlerische **Kelklame**
sichert Ihnen stets einen vollen Erfolg
Werbekunst

Kronen und Brücken Sprechst. 9-1 u. 3-5
Kiefer- u. Zahnregulierungen Telefon 6564
Zahn-Arzt Johannes Groth
Ancien Professeur ordin. et chef de clinique à l'Ecole et au Dispensaire Dentaires Belges à Bruxelles.
Nur Privatpraxis.
Vorherige Anmeldung erwünscht.
Wiesbaden Gr. Burgstr. 14, 1. [4335]

Lust-Kurhaus Rheingrafenschloß
Bad Kreuznach, Fernsprecher 337.
Angenehmer Landaufenthalt [4299]
Gute reichl. Verpflegung Elektrisches Licht Bäder
Weine — Biere — gute Küche — Eigene Konditorei.

Die Schalter der Banken
sind erfahrungsgemäss nach 11 Uhr sehr beansprucht, besonders in der Zeit des Quartalswechsels.
Wer Zeit sparen will,
kommt von 9 bis 11 Uhr.
Deutscher Bankbeamten-Verein. [13. 1.]

Ausbildung für Oper, Operette, Schauspiel u. Film
Unterricht im Lautenspiel
Institut für Stimmkultur u. Stimmhygiene
Wilhelmstr. 18. Anmeldungen von 4-5 Uhr.

Antiquariat.
Gut erhalt. geb. Bücher jed. Art besonders ganze Bibliotheken werden zu hohen Preisen angekauft.
Auf unseren modernen Bücher-Besetzern sowie Selbstbibliothek machen wir besonders aufmerksam.
Quirins Buch- und Papierhandlung
Rheinstraße 59, Ecke Schwabacher Straße. — Telefon 20